

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name:** anonym

**Studienrichtung:** Bachelor Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

**Gastuniversität:** UPV Valencia

**Studienjahr:** 2024/2025

**Aufenthaltsdauer:** von 30.01.2025 bis 26.06.2025

### Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

**x ja**  nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

**FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

**1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration**

Was mir direkt aufgefallen ist war, dass sich die Leute, egal ob jung oder alt, richtig viel in den Straßen aufhalten, es gibt zahllose Café's und Bars mit Terrassen, welche täglich offen und voll mit Leuten sind. Ich hab mich immer wohl gefühlt auf den Straßen, die Menschen sind mir sehr freundlich vorgekommen. Ich hab immer nur auf Spanisch geredet, wurde nicht ausgelacht von Spanisch-Natives, sondern eher mehr respektiert, als wenn ich auf Englisch meine Fragen gefragt hätte, man muss sich nur trauen.

**2. Unterkunft**

Es gibt verschiedenste Organisationen, welche Zimmer vermitteln, die meisten davon sind seriös, was ich gehört habe. Ich war in mehreren Facebook-Gruppen drinnen, in denen Erfahrungswerte ausgetauscht wurden über die Organisationen bzw. auch direkt Zimmer reingestellt wurden. Ich hab über so eine Gruppe mein Zimmer gefunden, welches privat vermietet wurde. Hab in einem Videocall eine Stunde telefoniert und den Vermietern mein Vertrauen geschenkt, 500€ Kautions überwiesen. Ist alles gutgegangen, man hört aber leider auch immer wieder von Betrugsaschen, also man muss immer auf sein Gefühl hören oder über eine der großen Vermietungsfirmen buchen (meist aber hohe Vermittlungsgebühren). Ich hatte ein WG-Zimmer mit 14m<sup>2</sup> für 415€ in Benimaclet, was für mich die perfekte Lage direkt in UNI-Nähe war.

Für UPV-Studierende würde ich Wohnungen in Benimaclet bzw. in der Nähe vom Blasco Ibañez empfehlen.

**3. Kosten**

Für mein Zimmer mit 14m<sup>2</sup> hab ich 415€ all inclusive bezahlt, was für mich im Vergleich zu meiner Wohnung in Wien günstiger war, im Vergleich mit anderen Erasmus Studis war ich im Mittelfeld, wobei sich die meisten zwischen 400-500€ befunden haben.

Lebenshaltungskosten sind deutlich günstiger als in Wien würde ich sagen, Lebensmittel kosten einfach weniger, insbesondere Obst und Gemüse.

Es gibt ein kostenloses Öffiticket, der Bewerbungsprozess ist ein bisschen kompliziert, weil man sich erst die CarnetJoven (Jugendkarte) kostenlos im Instituto de la Juventut ausstellen lassen muss und dann erst die Online-Bestellung abschließen kann.

**4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)**

Ich hab lange überlegt, wie ich ohne Flug nach Valencia komm, im Endeffekt hatte ich dann einfach nicht die Zeit, über mehrere Tage mit dem Zug/Bus zu reisen, weil die in Spanien keine Semesterferien machen.

**5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Krankenversichert ist man eh mit E-Card also nix nötig.

#### 6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Ich war an der UPV Valencia und hab an der ETSA („Architektur-Institut“) meine Kurse abgelegt. Alle Kurse waren im gleichen Gebäude. Der Campus ist riesig, es gibt unzählige gratis!! Sportkurse und mehrere Mensas zum Mittagessen. Lernräume etc. gibt's natürlich auch. Generell war mir die Hochschule sehr sympathisch.

#### 7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**

Das schwierigste war für mich die erste Vorauswahl der Kurse, welche man ja schon relativ früh treffen muss, auch von Seiten der Boku wird dies ja schon bei der Bewerbung gefordert.

#### 8. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Von Seiten der UPV wird ein PDF bereitgestellt mit Links zu allen benötigten Websites, in dem auch der genaue Bewerbungsablauf Step by Step beschrieben wird. Es gibt einen Kursfinder und das Curriculum für jedes Studium online incl. Beschreibung. Das Stundenplan-Tool wird relevant, wenn man sich für die spezifischen Gruppen anmeldet, es gibt für die meisten Kurse 6 Gruppen, eine davon ist in Englisch, der Rest in Spanisch/Valencianisch.

Man kann sich auch für Kurse außerhalb des zugeteilten Instituts (in meinem Fall ETSA) bewerben, jedoch ist die ECTS Anzahl limitiert und man hat schlechtere Chancen bzw. muss paarmal nachfragen. Es kommt ein Mail von der UPV, in dem steht, für welches Institut man zugeteilt wurde.

#### 9. **„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung**

Ich habe mich für 8 Kurse angemeldet, weil noch nicht klar war, für welche ich schlussendlich angenommen werde, hatte also 30ECTS Workload. Im Endeffekt wurde ich nur für 4 Kurse zu je 4,5ECTS akzeptiert, hab also 18ECTS gemacht. Die Kurse waren schon relativ Zeitintensiv, ich hatte also einen Ähnlichen Workload wie an der BOKU, also man nimmt sich am besten nicht ganz zu viel vor, sonst sitzt man nur in der UNI. Ich habe Urban Planning I, Workshop on urban planning, territory and landscape, History of Architecture I und Español III gemacht, weitere Kandidaten waren am Agrar/Forst Institut, aber für diese wurde ich nicht akzeptiert leider. Ich habe alle Kurse auf Spanisch gewählt, bin auch gut mitgekommen mit meinem B1, es gab in allen Gruppen ein paar Erasmus-Studis, tendenziell landet man meistens gemeinsam in einer Gruppe. Die spanischen Studierenden waren zum Teil desinteressiert, was ich aber eh verstehe, weil die ja auch ihr eigenes Leben und Ihre Freunde hier haben, einige waren aber sehr nett, hab mich gut unterhalten. Richtig tiefe Freundschaften sind aber

hauptsächlich mit Erasmus-Leuten entstanden, in eine Spanische Gruppe sind die allerwenigsten hineingekommen, was sicher auch am Sprachniveau liegt.

10. **Akademische Beratung/Betreuung**

Die Professor\*innen waren alle sehr freundlich und entgegenkommend, haben Sachen nochmal erklärt, wenn man sie nicht gleich verstanden hat. Das Uni-System hat mich oft an eine FH erinnert, weil deutlich mehr Struktur/Überwachung bei den Projekten gekommen ist, als ich es auf der BOKU gewöhnt bin. Das Institut war sehr professionell, Noten eintragen, Aufenthaltsbestätigung, Kurswechsel usw. wurden schnell abgewickelt

11. **Tipps & Resümee**

Unbedingt zu den Welcoming-Days da sein, ich hab da alle meine Freunde für die 5 Monate danach kennengelernt, der Rest ergibt sich ganz von selbst!